

## Neue NetzwerkprofessorInnen stellen sich vor

### Prof. Dr. Ingrid Jungwirth

Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Diversität und Inklusion an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie der Hochschule Rhein-Waal, Kleve



#### Zur Professur

Ich habe den Ruf im Herbst 2012 angenommen. Die Professur ist innerhalb der 2009 gegründeten Hochschule Rhein-Waal, Kleve, an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie angesiedelt. Der internationale Studiengang „Gender and Diversity“ wurde im Wintersemester 2012/13 aufgenommen, zu dem die Professur maßgeblich beiträgt. Das Lehr- und Forschungsgebiet „Diversität und Inklusion“ befasst sich mit Fragen der gesellschaftlichen Partizipation. Zielsetzung ist, die ungleiche Verteilung der Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft näher zu untersuchen. Gleichzeitig werden bereits vorhandene Möglichkeiten und Maßnahmen, die dem entgegenwirken, in der Lehre vermittelt und kritisch reflektiert sowie langfristig weiterentwickelt. Zusätzlich zu im Zeitverlauf relativ stabilen Ungleichheiten aufgrund von Klasse und Schicht, Geschlecht und Migration, aufgrund von Ethnien- und Rassenkonstruktionen und anderen körperbezogenen Zuschreibungen kommen neue Formen von Ausgrenzung. Sie entstehen u. a. durch umfassende Wandlungsprozesse in der Arbeitswelt mit erhöhten Anforderungen an Mobilität und Flexibilität sowie an eine hohe Verfügbarkeit der Beschäftigten für den Arbeitsplatz. Diese Veränderungen gilt es, in Zusammenhang mit Geschlecht,

Migrationshintergrund oder der Zugehörigkeit zu anderen sozialen Gruppen zu untersuchen und zu berücksichtigen. Angesichts der Vielfalt von Lebensformen und Berufswegen beschäftigt sich der Lehr- und Forschungsbereich „Diversität und Inklusion“ insbesondere mit der Frage nach der Teilhabe in Arbeit und Gesellschaft und damit, welche Möglichkeiten Betriebe und Organisationen haben, dieser Vielfalt gerecht zu werden.

#### Zur Person

Meine Forschungsgebiete sind Mobilität und Migration, Geschlechterforschung, Arbeits- und Organisationssoziologie, Soziologie des Lebenslaufs und soziale Ungleichheit sowie soziale Theorien. Ich war zuletzt Projektleiterin eines von BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und ESF (Europäischer Sozialfonds) geförderten Forschungsvorhabens zur „Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen“ am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Ich war ebenfalls Verbundkoordinatorin des Verbundvorhabens, das an drei Universitäten durchgeführt wurde – neben der Humboldt-Universität zu Berlin an der RWTH Aachen und an der TU Hamburg-Harburg. Promoviert habe ich am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin im Bereich der sozialen Theorien und Gendertheorien. Das Buch erschien 2007 unter dem Titel *Zum Identitätsdiskurs in den Sozialwissenschaften – Eine postkoloniale und queer informierte Kritik an G. H. Mead, E. Goffman und E. H. Erikson* im transcript Verlag. Ich habe an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus sowie der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin gelehrt und Soziologie, Sozialpädagogik und Germanistik in Berlin und München studiert.

#### Aktuelle Forschungsprojekte

Derzeit schließe ich ein Forschungsvorhaben zur Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen ab, in dem verschiedene Publikationen fertiggestellt werden. Dabei geht es um die Rekonstruktion von Berufsverläufen hochqualifi-

zierter Migrantinnen, die aus postsozialistischen Staaten zugewandert und in den MINT-Fächern qualifiziert sind. Zielsetzung ist es, nähere Erkenntnisse über die Situation von Migrantinnen mit Hochschulabschluss in der Arbeitswelt zu gewinnen. Ausgrenzungsmechanismen, die sich auf Geschlecht und den Status als Migrantin beziehen, erweisen sich als ausgesprochen wirkmächtig auch auf dem Niveau einer Hochschulausbildung. Insbesondere die auch in der Geschlechterforschung entwickelte Soziologie des Lebenslaufs, die das Zusammenwirken gesellschaftlicher Institutionen für die Analyse von Berufs- und Lebenslauf in den Mittelpunkt stellt, wird für die Untersuchung der Berufsverläufe von Migrantinnen aufgegriffen und weiterentwickelt. Darüber hinaus wird untersucht, in welcher Weise Ausgrenzungserfahrungen am Arbeitsplatz den Berufsverlauf bestimmen. Zentrale Ergebnisse dieser Studie sind, dass erstens das technische Feld weit weniger offen für den internationalen Transfer von Qualifikationen ist, als gemeinhin angenommen wird. Zweitens bestätigt sich, was aus anderen Studien über die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten bekannt ist, nämlich dass Geschlecht entscheidend für den Berufsverlauf nach der Migration ist. Dabei konnten wir herausarbeiten, welche Mechanismen zur Reproduktion von Ungleichheit wirksam werden.

### Ausgewählte Veröffentlichungen

- Ingrid Jungwirth (2012a): Eine Frage des Geschlechts – Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen und Migranten, in: BMBF (Hg.): *Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen. Berufsverläufe in Naturwissenschaft und Technik*. Bonn, S. 8–14.
- Ingrid Jungwirth (2012b): Geographische Mobilität und beschränkte Möglichkeiten – Berufsverläufe hochqualifizierter Migrantinnen, in: BMBF (Hg.): *Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen. Berufsverläufe in Naturwissenschaft und Technik*. Bonn, S. 15–24.
- Ingrid Jungwirth/Anna Bouffier/Grit Grigoleit/Andrea Wolfram (2012c): Hochqualifizierte Migrantinnen an die Spitze!, in: BMBF (Hg.): *Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen. Berufsverläufe in Naturwissenschaft und Technik*. Bonn, S. 3–7.
- Ingrid Jungwirth/Andrea Wolfram (Hg.) (2013): *Hochqualifizierte Migrantinnen – Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft*. Opladen: Verlag Barbara Budrich (in Vorbereitung). Darin u. a.: Ingrid Jungwirth: *Boundary work: Hochqualifizierte Migrantinnen in den MINT-Berufen*.
- Ingrid Jungwirth (2011a): Geschlechtliche Konfigurationen in grenzüberschreitenden Berufsverläufen von Migrantinnen, in: Vinz, Dagmar/Smykalla, Sandra (Hg.): *Intersektionalität und Chancengleichheit*. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 181–199.
- Ingrid Jungwirth (2011b): The change of normative gender orders in the course of migration: highly qualified migrant women in Germany, in: Nowak, Marek/Nowosielski, Michal (Hg.): *(Post)transformational Migration. Inequalities, Welfare State, and Horizontal Mobility*. Frankfurt/M: Peter Lang Verlag, S. 227–252.
- Ingrid Jungwirth (2011c): Gendered configurations: transborder professional careers of migrant women, *Migration and Ethnic Themes*, No. 1, S. 105–121.
- Ingrid Jungwirth (2010a): (Un-)Sicherheitsverhältnisse: Illegalisierung und die neue Organisation der Reproduktionsarbeit. Ad-hoc Gruppe: Fluchtmigration und Illegalisierung in unsicheren Zeiten, in: Soeffner, Hans-Georg (Hg.): *Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen. Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Ingrid Jungwirth (2010b): Zur Spezifität von Diskursen. Die Rede von Identität in Sozialwissenschaften und sozialen Bewegungen, in: Frietsch, Ute/Wülfingen, Bettina Bock von (Hg.): *Epistemologie und Differenz. Zur Reproduktion des Wissens in den Wissenschaften*. Bielefeld: transcript, S. 153–169.
- Ingrid Jungwirth/Karin Scherschel (2010c): Ungleich prekär – zum Verhältnis von Arbeit, Migration und Geschlecht, in: Manske, Alexandra/Pühl, Katharina (Hg.): *Prekarisierung zwischen Anomie und Normalisierung*. Münster Westfälisches Dampfboot, S. 110–132.
- Ingrid Jungwirth/Gesa Buchse/Karin Scherschel (2010d): Einleitung zur Ad-hoc Gruppe: Fluchtmigration und Illegalisierung in unsicheren Zeiten, in: Soeffner, Hans-Georg (Hg.): *Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen. Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Ingrid Jungwirth (2009): Rezension zu Turbulente Ränder. Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas, hg. v. Transit Migration Forschungsgruppe (2007), *Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften*, 283, Heft 5, S. 836–837.
- Ingrid Jungwirth (2008a): Die transnationale Organisation von Arbeit durch Geschlecht und Migration im Zuge der EU-Erweiterungen, in: Rehberg, Karl-Siegbert (Hg.): *Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in*

Kassel 2006. Frankfurt/M: Campus, S. 2091–2109.

- Ingrid Jungwirth (2008b): The change of normative gender orders in the process of migration: a transnational perspective, *COMCAD Working Papers*, 48. Bielefeld: Centre of Migration, Citizenship and Development. [www.uni-bielefeld.de/\(de\)/tdrc/ag\\_comcad/publications/wp.html](http://www.uni-bielefeld.de/(de)/tdrc/ag_comcad/publications/wp.html).
- Ingrid Jungwirth (2007a): *Zum Identitätsdiskurs in den Sozialwissenschaften – eine postkolonial und queer informierte Kritik an George H. Mead, Erik H. Erikson und Erving Goffman*. Bielefeld: transcript.
- Ingrid Jungwirth (2007b): Sammelrezension zu In Arbeit: Zukunft. Die Zukunft der Arbeit und der Arbeitsforschung liegt in ihrem Wandel, hg. v. Ingrid Kurz-Scherf et al. (2005), *Die ganze Welt zu Hause*. Cosmobile Putzfrauen in privaten Haushalten von Maria S. Rerrich (2006),

Vom Weltmarkt in den Privathaushalt. Die neuen Dienstmädchen im Zeitalter der Globalisierung von Helma Lutz (2007), *Das Argument*. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, 271, Heft 3, S. 438–441.

- Ingrid Jungwirth (2006): „... to make one battle and one strategy out of a bewildering number of skirmishes“ – Weiße Normativität und Identität in Erik H. Eriksons Identitätstheorie, in: Bechhaus-Gerst, Marianne/Gieseke, Sunna (Hg.): *Koloniale und postkoloniale Konstruktionen von Afrika und Menschen afrikanischer Herkunft in der deutschen Alltagskultur*. Frankfurt/M: Peter Lang Verlag, S. 55–67.
- Ingrid Jungwirth (2004): Zur Auseinandersetzung mit Konstruktionen von ‚Weiß-Sein‘ – ein Perspektivenwechsel, in: Hertzfeldt, Hella/Schäffgen, Katrin et al. (Hg.): *Geschlechter Verhältnisse. Analysen aus Wissenschaft, Politik und Praxis*. Berlin: Dietz, S. 77–91.

#### Kontakt und Information

Prof. Dr. Ingrid Jungwirth  
Sozialwissenschaften mit dem  
Schwerpunkt Diversität und  
Inklusion  
Fakultät Gesellschaft und  
Ökonomie  
Hochschule Rhein-Waal  
Marie-Curie-Straße 1  
47533 Kleve  
Tel.: (02821) 80673-349  
Fax: (02821) 80673-160  
[ingrid.jungwirth@hochschule-rhein-waal.de](mailto:ingrid.jungwirth@hochschule-rhein-waal.de)

## Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban

Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung an der Hochschule Rhein-Waal, Kleve



#### Zur Person

Ich bin seit Juli 2012 Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung (W2) an der Hochschule Rhein-Waal, eine der vier neu gegründeten Hochschulen in NRW. Dort bin ich Studiengangleiterin des Bachelorstudiengangs „Gender and Diversity“ und Netzwerkprofessorin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW. Zuvor habe ich zwei Genderprofessuren am Institut für Soziologie der

Universität Duisburg-Essen vertreten (2010: Soziale Ungleichheit und Genderforschung; 2011: Spezielle Soziologie; insbesondere Geschlechterforschung, Migrations- und Bildungssoziologie) und war Postdoc sowie Projektleiterin am Zentrum für Hochschulbildung der TU Dortmund (früher: Hochschuldidaktisches Zentrum), wo ich 2009 als Kollegiatin und Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung im Graduiertenkolleg „Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschulischer Lehr-/Lernprozesse“ mit einer Arbeit über transnationale Biographien in der Wissenschaft promoviert habe.

Während der Promotion habe ich an verschiedenen Hochschulen gelehrt, unter anderem an der Leibniz Universität Hannover, an der HAWK Hildesheim, an der Universität Dortmund und an der Universität Siegen. Mein Weg in die Wissenschaft führte nach einem Tageszeitungsvolontariat und langjähriger Arbeit als Journalistin für die Hannoversche Allgemeine Zeitung und den NDR Hörfunk über eine Stelle als Pressesprecherin bei der Internationalen Frauenuniversität Technik und Kultur (ifu).

Ich habe einen Ruf auf eine W2-Professur am Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften an der Hochschule Fulda erhalten (Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Diversity Studies) und werde zum Wintersemester 2013/14 nach Hessen wechseln.

## Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

Meine Arbeitsschwerpunkte sind in den Feldern der Gender und Diversity Studies, in der Bildungssoziologie, insbesondere Soziologie der Hochschule, sowie in den Bereichen der Transnationalisierung, Mobilität und Migration, in der Biographie- und Lebenslauforschung. Aktuell leite ich (gemeinsam mit Dr. Katrin Gliemann, TU Dortmund) eine vom DAAD geförderte Langzeitstudie über Transnationalität und Intersektionalität – Biographien, Lebensläufe und Karrieren mobiler Hochqualifizierter aus Asien, Lateinamerika und Afrika (Laufzeit 2011–2023).

An der TU Dortmund leite ich gemeinsam mit Marion Kamphans ein von mir initiiertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Förderung der Potenziale internationaler Studierender sowie Studierender mit Migrationshintergrund („Diversity auf dem Campus – Text Lab international“) (Laufzeit: 03/2010–12/2013).

## Publikationen (Auswahl)

- Bauschke-Urban, Carola (2012): *Mobil und global vernetzt. Transnationale Bildungsbiographien an der Hochschule*. In: Leitner, Martin (Hg.): Internationalisierung der Hochschulen, Hannover (HIS:Forum)
- Bauschke-Urban, Carola und Metz-Göckel, Sigrid (Hg.) (2011): *Transnationalisierung und Gender*. Schwerpunktheft 01/2011; 3. Jg., „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“
- Bauschke-Urban, Carola (2011): *Transnationale Karrierewege. Wissenschaft, Migration, Geschlecht*. In: Bauschke-Urban, Carola und Metz-Göckel, Sigrid (Hg.): Transnationalisierung und Gender. Schwerpunktheft 01/2011; 3. Jg., „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“
- Bauschke-Urban, Carola und Metz-Göckel, Sigrid (2011): *Transnationalisierung und Gender. Einleitung*. In: Transnationalisierung und Gender. Schwerpunktheft 01/2011; 3. Jg., „GEN-

DER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“

- Bauschke-Urban, Carola; Kamphans, Marion und Sagebiel, Felizitas (Hg.) (2010): *Subversion und Intervention. Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung*. Opladen und Farmington Hills (Barbara Budrich)
- Bauschke-Urban, Carola (2010): *Im Transit. Transnationalisierungsprozesse in der Wissenschaft*. Wiesbaden (VS Verlag), Bd. 46 der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“
- Bauschke-Urban, Carola (2010): *Hochschulen zwischen Transnationalisierung und Provinzialität: Intersektionelle Perspektiven*. In: Bauschke-Urban, Carola; Kamphans, Marion und Sagebiel, Felizitas (Hg.): Subversion und Intervention. Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung. Opladen und Farmington Hills (Barbara Budrich Verlag), S. 243–263
- Bauschke-Urban, Carola; Kamphans, Marion und Sagebiel, Felizitas (2010): *Wissenschaft und die (Un)ordnung der Geschlechter*. In: Bauschke-Urban, Carola; Kamphans, Marion und Sagebiel, Felizitas (Hg.): Subversion und Intervention. Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung. Opladen und Farmington Hills (Barbara Budrich Verlag), S. 12–29
- Bauschke-Urban, Carola (2010): *Werdet Normaden! Mehr Fortschritt für die Wissenschaft durch Mobilität?* In: Polar 9. Politik, Theorie, Alltag, S. 53–59
- Bauschke-Urban, Carola (2008): *Zwischen den Welten. Eine neue Generation von Wissenschaftlerinnen in transnationalen Räumen?* In: Metz-Göckel, Sigrid; Zimmermann, Karin und Kamphans, Marion (Hg.): Perspektiven der Hochschulforschung, Wiesbaden (VS Verlag), S. 273–293
- Bauschke-Urban, Carola (2006): *Wissenschaftlerinnen in transnationalen Bildungsräumen. Das Beispiel der ifu*. In: Tertium Comparationis Zeitschrift für International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaften Vol. 12 Nr. 2 2006, S. 121–145

## Kontakt und Information

Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban  
Soziologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung  
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie  
Hochschule Rhein-Waal  
Marie-Curie-Straße 1  
47533 Kleve  
carola.bauschke-urban@hochschule-rhein-waal.de

## Dr. Regina Heimann

Gastprofessorin für Sozial- und Kulturwissenschaften an der FH Düsseldorf



### Zur Person

Seit September 2012 lehrt Dr. Regina Heimann als Gastprofessorin im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der FH Düsseldorf. Sie ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin und arbeitet zu den Themen Habitusreflexivität und machtsensible Beratung.

In der Lehre möchte sie die Studierenden früh an die Forschung heranführen und dabei die studentische Lebenswelt als Forschungsfeld betrachten lassen. Zukünftige SozialarbeiterInnen sollen mit einem Lehrforschungsprojekt für das Zusammenwirken von Individuum und Struktur im studentischen Feld sensibilisiert werden. Die Verknüpfung des Habituskonzeptes mit einem sozialpädagogischen Beratungshandeln eröffnet im weiteren Verlauf die anwendungsbezogene Umsetzung dieses bisher eher wissenschaftlich eingebundenen Konzeptes. Mit der Lehrforschung sollen den Studierenden der Sozialen Arbeit die Grundlagen für ein politisches, anwaltliches Engagement im späteren Berufsfeld vermittelt werden.

Vor ihrer Tätigkeit als Gastprofessorin war Dr. Regina Heimann nach einer abgeschlossenen Lehre zur Zahntechnikerin (1993) und einem erfolgreichen Studienabschluss als Diplom-Pädagogin (1999) in Bielefeld tätig. Hier forschte sie im Modellprojekt „Wohnberatung für ältere Menschen in NRW“ an der Universität Bielefeld und im Sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut Bielefeld.

2001 übernahm sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin Koordination und Umsetzung des weiterbildenden Studiums FrauenStudien an der Universität Bielefeld. Parallel zu dieser Tätigkeit promovierte sie 2008 mit dem klassen- und geschlechtsbezogenen Dissertationsthema: „Habituelle Barrieren in der Weiterbildung“.

In diese Zeit fiel auch der Einstieg in die Elternzeit, sodass die Auseinandersetzung mit Fragen von Vereinbarkeit und dem Wirken symbolischer Gewalt nicht nur Teil der Forschung, sondern auch der eigenen Lebenspraxis wurden. Eine Beratungsausbildung in Transaktionsanalyse und die Erkenntnisse aus Forschung, Lehre und Beratung bilden die Grundlage für die Entwicklung eines habitussensiblen Bildungs- und Beratungsansatzes.

Diesen vermittelt sie seit 2009 in wissenschaftlichen und außeruniversitären Weiterbildungskontexten. Zu den Lehr- und Forschungsgebieten gehören die Anwendbarkeit des Habituskonzeptes in Beratungs- und Bildungskontexten, Machtsensibilität in Beratung, die Positionierungen im sozialen Raum und deren biographischer Einfluss, Habitusanalysen von Flüchtenden im Kontext der SED-Diktatur sowie die Studienbarrieren von non-traditional students.

### Veröffentlichungen (Auswahl)

- Heimann, R & Schmitt, L.: Der Herkunft begegnen – Habitusensible Beratung in Lehrforschung vermitteln, in Bearbeitung.
- Heimann, R: Bildungsberatung als habitus- und geschlechtersensibler Prozess. In: Gröning, K., Heimann, R. & Kunstmann, A. (Hrsg.). Geschlechtersensible Beratung, in Bearbeitung.
- Heimann, R.: Lebenswelt- und Biographiebezug in der Wohnberatungsarbeit. In: DVSG (Hrsg.). Forum Sozialarbeit und Gesundheit. Berlin. (2013), im Erscheinen.
- Heimann, R.: Weiterbildungsberatung im Kontext des lebenslangen Lernens. In: Bauer, A., Gröning, K., Hoffmann, C. & Kunstmann, A. C. (Hrsg.). Grundwissen Pädagogische Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht. (2012).
- Heimann, R.: Bildungsentscheidungen zwischen milieubedingtem Aufstiegswunsch und geschlechtsbezogener Traditionalisierung. In: Moser, V. & Rendtorff, B. (Hrsg.). Riskante Leben?: Geschlechterordnungen in der Reflexiven Moderne. Budrich Verlag. (2012).

### Kontakt und Information

Dr. Regina Heimann  
 Fachbereich Sozial und Kulturwissenschaften  
 Fachhochschule Düsseldorf  
 Universitätsstraße 1  
 40225 Düsseldorf  
 Tel.: (0211) 8114669  
 regina.heimann@fh-duesseldorf.de  
<http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/heimann>

- Heimann, R.: Universität der Vielfalt?! Erweiterte Bildungszugänge und neue Professionalisierungswege für Frauen. Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, 29. (2011).
- Heimann, R.: Barrieren in der Weiterbildung – Habitus als Grundlage von Karriereentscheidungen. Dissertation at Bielefeld University, Tectum Verlag. (2009).

## Prof. Allison Pugh – Gastprofessorin an der RUB

### Marie-Jahoda-Gastprofessur im Sommersemester 2013

Allison Pugh ist Soziologin an der Universität Virginia (USA) und hat mit Arlie Hochschild zusammengearbeitet. Dort forscht und lehrt sie zu den Themen Marktkultur, Ungleichheiten und Beziehungsarbeit. Indem sie diese Felder verknüpft, arbeitet sie in innovativen Forschungsprojekten zur Flexibilisierung und Vermarktlichung von Beziehungen und Emotionen. So hat sie in ihrem vielfach ausgezeichneten Buch „Longing and Belonging: Parents, Children and Consumer Culture“ (2009) untersucht, wie Mechanismen des Marktes auch zwischenmenschliche, emotionale Beziehungen formen. In ihren aktuellen Forschungsprojekten untersucht sie die Kultur des postindustriellen Arbeitslebens und familiärer Unsicherheiten unter dem Aspekt, wie Eltern und Kinder Bindungen wahrnehmen und darüber sprechen. Weiterhin erforscht sie (gefördert von der Alfred P. Sloan Foundation und der National Science Foundation), wie homosexuelle Eltern Einfluss auf die Thematisierung von Differenz nehmen. Daran wird sie auch an der RUB arbei-



ten. Aktuelle Informationen zu Vorträgen von Allison Pugh, zu ihrer Person und zur Marie-Jahoda-Gastprofessur erhalten Sie auf unserer Website.

#### **Kontakt und Information**

Saida Ressel  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Koordinatorin der internationalen Marie-Jahoda-Gastprofessur  
Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht  
Ruhr-Universität Bochum  
Universitätsstraße 150  
44801 Bochum  
Tel.: (0234) 32 22986  
[www.ruhr-uni-bochum.de/jahoda/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/jahoda/)

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**Link:** [https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico\\_mods\\_00072576](https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072576)



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.